

Zum Potential digitalisierter Quellen in der Geschichtsvermittlung

27. Karlsruher Tagung für Archivpädagogik





- Kreutz, Jessica, *Kohärenz in der geschichtsdidaktischen Hochschullehre*. Aspekte einer „qualitätsvollen“ Ausbildung von GeschichtslehrerInnen, Frankfurt/M. 2025 (Geschichtsunterricht erforschen 21).
- Kreutz, Jessica, „Ich sehe was, was du nicht siehst!“ Ein geschichtsdidaktischer Blick auf die Digitalisierungspraktiken kulturhistorischer Einrichtungen. In: *Zeitschrift für Geschichtsdidaktik* 24, 2025, S. 36-49 (zusammen mit Christian Buschmann).
- Kreutz, Jessica, Von der Quellenkritik zur Objektkritik. Über den Beitrag der Historischen Grundwissenschaften zur Medienbildung im digitalen Raum. In: *Geschichte als Kritik*, hrsg. von Philipp McLean und Jörg van Norden, Frankfurt/M. 2025 (Geschichtsdidaktik theoretisch), S. 443-460.
- Kreutz, Jessica, Digital History im geschichtsdidaktischen Diskurs. Digitale Quellen als mediale Spielart im Geschichtsunterricht? in: *Zeitschrift für Geschichtsdidaktik* 23, 2024, 159-171.
- Kreutz, Jessica, Geschichte unterrichten mit digitalisierten Quellen. Fachliche Hinweise, didaktische Potentiale, methodische Möglichkeiten eines neuen Mediums, in: *Geschichte in Wissenschaft und Unterricht* 73, 2022, H. 9/10, S. 512-526.



„Inzwischen stellt der digitale Zugang zu den leicht verfügbaren Kopien von digitalisierten Beständen aus Bibliotheken, Archiven und Museen schon fast die Regel und nicht mehr die Ausnahme dar. (...) Darüber hinaus erlaubt die Digitalisierung erstmals auch den einfachen Zugang zu Quellen für das nichtprofessionelle historisch interessierte (Laien-)Publikum, **demokratisiert** somit die Quellenzugänglichkeit bei niedrigen Kosten für die Nutzer.“

Schlotheuber/Bösch, Quellenkritik, 2015 (<https://www.hsozkult.de/debate/id/fddebate-132288>) (16.03.2026)



**KULTUSMINISTER
KONFERENZ**

„Die Studienabsolventen und –absolventinnen ...

- sind in der Lage, Entwicklungen im Bereich Digitalisierung aus **fachlicher** und **fachdidaktischer** Sicht angemessen zu rezipieren sowie Möglichkeiten und Grenzen der **Digitalisierung kritisch** zu reflektieren.
- Sie können die daraus gewonnenen Erkenntnisse in fachdidaktischen Kontexten nutzen sowie in die Weiterentwicklung unterrichtlicher und curricularer Konzepte einbringen.
- Sie sind sensibilisiert für die Chancen digitaler Lernmedien hinsichtlich Barrierefreiheit und nutzen digitale Medien auch zur Differenzierung und individuellen Förderung im Unterricht.“

https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2008/2008_10_16-Fachprofile-Lehrerbildung.pdf (16.03.2026)

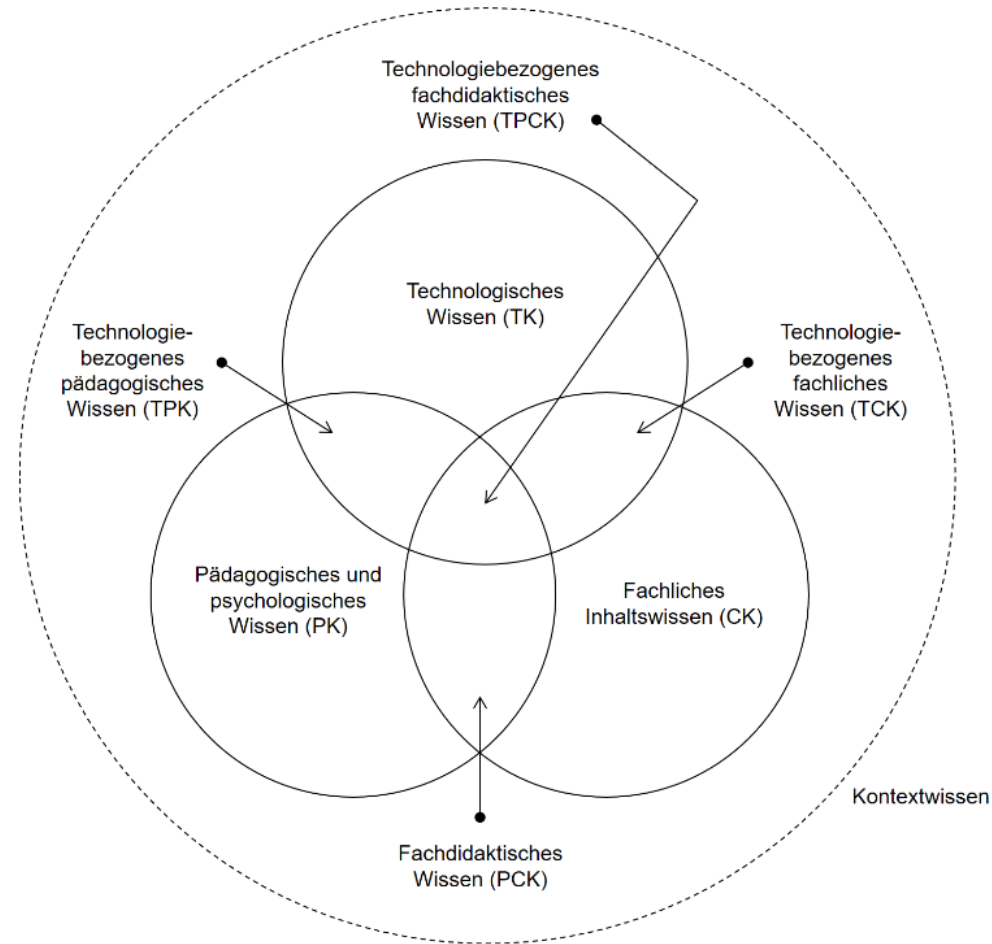


Abb. 1 TPACK-Modell nach Koehler und Mishra (2008); Mishra und Koehler (2006)

Aus: Schmid, Mirjam; Krannich, Maïke; Petko, Dominik: Technological Pedagogical Content Knowledge. Entwicklungen und Implikationen - In: Journal für LehrerInnenbildung 20 (2020) 1, S. 116-124, hier S. 220.

Fragen:

1. Wie verändert/verbessert der Einsatz von Digitalisaten **fachbezogene Inhalte/ Kompetenzen**?
2. Welche Vermittlungsszenarien sind für welche didaktischen **Lehrziele** geeignet?
3. Wie können **technische Tools** historische Lehr-Lernprozesse unterstützen?
4. Welchen **gesellschaftlichen Mehrwert** hat der Einsatz von Digitalisaten in historischen Vermittlungsprozessen?

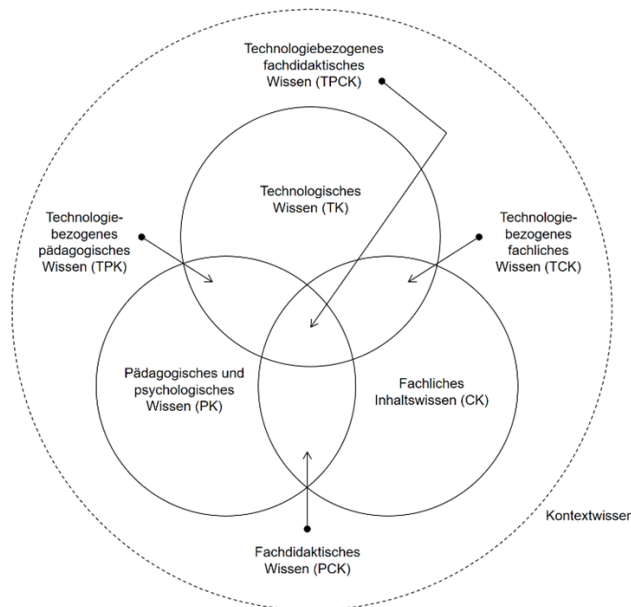
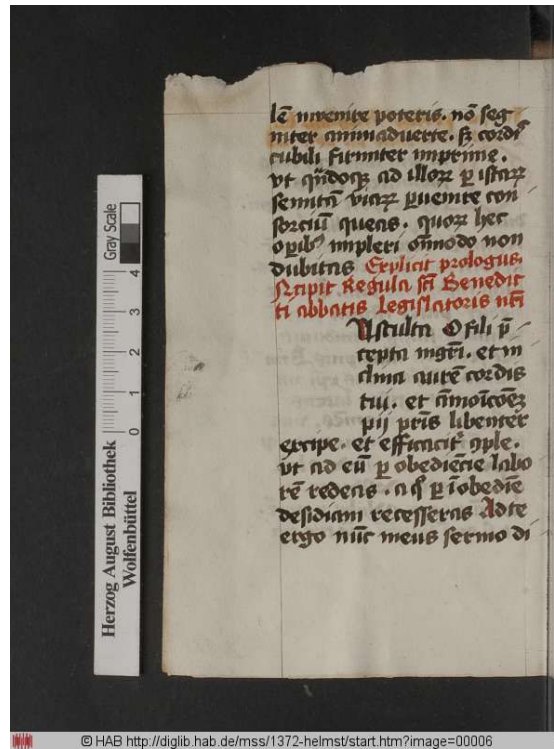


Abb. 1 TPACK-Modell nach Koehler und Mishra (2008); Mishra und Koehler (2006)

1. Wie verändern Digitalisate fachbezogene Inhalte/ Kompetenzen?



Q1 In den Ordensregeln des heiligen Benedikt heißt es unter anderem:
 ... 33: Vom Eigentum
 Keiner wage es, ohne Erlaubnis des Abtes etwas wegzunehmen oder zu empfangen oder etwas zu Eigen zu besitzen, durchaus nichts, weder Buch noch Tafel, nein, überhaupt nichts. Alles sei allen gemeinsam ...
 48: Von der täglichen Handarbeit
 Müßiggang ist ein Feind der Seele. Deshalb sollen sich die Brüder beschäftigen: zu bestimmten Zeiten mit Handarbeit, zu bestimmten anderen Stunden mit heiliger Lesung. Wenn die Ortsverhältnisse oder die Armut fordern, dass sie das Einbringen der Ernte selbst besorgen, sollen sie deswegen nicht missmutig werden. Sie sind nämlich erst wahre Mönche, wenn sie von der Arbeit ihrer Hände leben ...
 66: Von der Anlage des Klosters
 Wenn möglich ist das Kloster so anzulegen, dass alles Notwendige, nämlich Wasser, Mühle, Garten und die verschiedenen Werkstätten, sich innerhalb der Klostermauern befinden. So brauchen die Mönche nicht draußen umherzulaufen, was für ihre Seelen durchaus nicht zuträglich ist ...
 4 „Bete und arbeite“ („ora et labora“) – diese Forderung sollte das tägliche Leben im Kloster bestimmen. Erkläre, wie diese Forderung im Klosterplan (Abb. 1) sichtbar wird.
 5 Zeichne eine Uhr und trage die unten angegebenen Zeiten ein. Markiere die Zeiten zum Beten bzw. Arbeiten jeweils farblich.

Tagesablauf in einem Benediktinerkloster heute

| | | | |
|-------------|---|-------------|--|
| 4.40 Uhr | Wecken | 12.30–13.00 | gemeinsames Mittagessen |
| 5.00–6.00 | Nachtgebet und Morgenlob | 13.00–14.00 | Ruhepause |
| 6.00–7.00 | Bibellesung und Besinnung der Mönche in ihren Zimmern | 14.00–18.00 | Arbeit |
| 7.00–7.30 | Jeder Mönch kann für sich das Frühstück einnehmen | 18.00–18.30 | feierlicher Gottesdienst am Ende des Arbeitstages |
| 7.30–11.00 | kurzes gemeinsames Morgenbetet; Beginn der Arbeit | 18.40–19.00 | gemeinsames Abendessen |
| 11.15–12.00 | gemeinsamer Gottesdienst | 19.00–19.40 | Zeit zur eigenen Verfügung |
| 12.20 | kurzes gemeinsames Mittagsgebet | 19.45 | Abendgebet |
| | | 20.00– 4.40 | strenges Stillschweigen im Kloster. Die Mönche sind auf ihren Zimmern. |

Mönch mit Kutte. Rekonstruktionszeichnung. Die Ordenskleidung bestand aus einer Kutte, einem Hemd, das bis zu den Knöcheln reichte, mit einem Strick oder Ledergürtel. Dazu kam ein Schulterumhang mit einer Kapuze (bei den Ordensfrauen der Schleier).

175

Aus: Entdecken und Verstehen. 2016. Geschichtsbuch. Cornelsen, S. 175.

<https://digilib.hab.de/?db=mss&list=ms&id=95-helms>

<https://digilib.hab.de/?db=mss&list=ms&id=1372-helms>



Grundriss der Historik

*Vorlesungen zur
Geschichtswissenschaft*

- „**Die Kritik sucht nicht die eigentlich historische Tatsache** [...]. Die Aufgabe der Kritik ist, zu bestimmen, in welchem Verhältnis das noch vorliegende Material zu den Willensakten steht, von denen es Zeugnis gibt.“ [...] Das Ergebnis der Kritik ist nicht die eigentlich historische Tatsache, sondern dass das Material bereit gemacht ist, eine verhältnismäßig sichere und korrekte Auffassung zu ermöglichen.“

DROYSEN, Johann Gustav (1882): Grundriss der Historik. 3. Aufl. Leipzig, § 28, 34–§ 36, 39.

1.2 Von der Quellenkritik zur Objektkritik

Tab. 1: Erweitertes Analyseraster zur äußeren Quellenkritik digital

| Dimension | Information: ³⁷ Inhaltsbezogene Kritik | Informationsträger: materialbezogene Kritik | Informationsträger: medialbezogene Kritik |
|--|--|---|--|
| Sachanalyse – Äußere Quellenkritik | <ul style="list-style-type: none"> Wer ist der Autor/Redner/Fotograf? Wer sind die Adressaten? Wann und wo ist die Quelle entstanden und veröffentlicht? Um welche Gattung handelt es sich genau? | <ul style="list-style-type: none"> Wer ist der Urheber des uns vorliegenden Informationsträgers? Wer hat diesen Informationsträger benutzt? Wann ist dieser Informationsträger entstanden? Warum ist dieser Informationsträger entstanden? Wo ist der Informationsträger entstanden? Wie ist der Erhaltungszustand des Informationsträgers? Aus welchem Material ist der Informationsträger? etc. | <ul style="list-style-type: none"> Um welchen Informationsträger handelt es sich (Buch, Münze, Siegel, Urkunde etc.)? Warum wurde dieser Informationsträger (und kein anderer) gewählt. Welche Besonderheiten weist dieser Informationsträger (gegenüber gleichen Informationsträgern) auf? etc. |
| Sachurteil – Historischer Kontext | <ul style="list-style-type: none"> In welchen historischen Kontext lässt sich die Quelle einordnen? Auf welche historischen Personen und Ereignisse wird Bezug genommen? Was war der Anlass für das Entstehen der Quelle? | <ul style="list-style-type: none"> Wo und wie wurde der Informationsträger benutzt? Warum liegt der Informationsträger heute vor uns? In welcher Form liegt der Informationsträger heute vor uns? etc. | <ul style="list-style-type: none"> Welche Produktionsbedingungen unterliegen diesem Informationsträger? Welche Verbreitungsmöglichkeiten hat dieser Informationsträger? In welcher Auflage/Stückzahl liegt der Informationsträger vor? etc. |
| Ziel | Inhaltsbezogene Bestimmung der Quelle | Rezeptionsgeschichte der Quelle | Entstehungsgeschichte der Quelle |

Aus: Kreutz, Jessica, Geschichte unterrichten mit digitalisierten Quellen. Fachliche Hinweise, didaktische Potentiale, methodische Möglichkeiten eines neuen Mediums, in: *Geschichte in Wissenschaft und Unterricht* 73, 2022, H. 9/10, S. 512-526, hier S. 520.

1.2 Von der Quellenkritik zur Objektkritik

| Quellenkritik | Kritik an Quellen |
|--|--|
| Wer hat die Quelle [Information] verfasst? | Von wem stammt der Informationsträger? |
| Wann entstand die Quelle? | Wann entstand der Informationsträger? |
| Wo wurde die Quelle erstellt? | Wo wurde der Informationsträger erstellt? |
| Welche Art von Quelle ist es? | Welche (mediale) Eigenschaft hat der Informationsträger? |
| An wen richtet sich die Quelle? | Wer nutzt den Informationsträger? |
| Wie ist die Quelle überliefert? | Wie liegt der Informationsträger vor? |
| Warum wurde die Quelle erstellt? | Warum liegt dieser Informationsträger vor? |
| Wovon kündigt/schweigt die Quelle? | Welche Information enthält der Informationsträger (nicht)? |

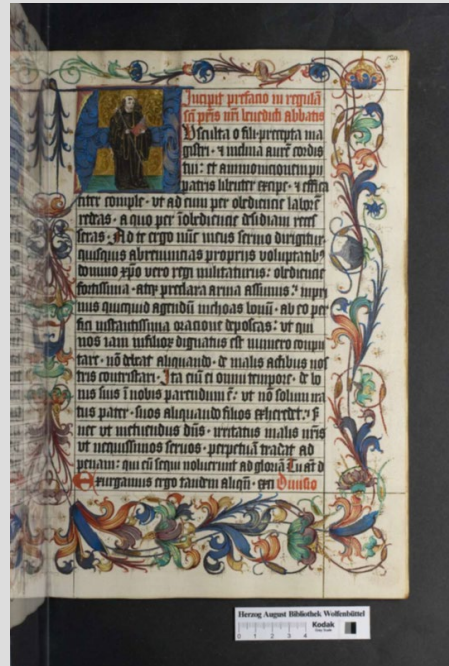
Tabelle 1: Quellenkritik (a) und Kritik an Quellen (b), eigene Darstellung.

Aus: Kreutz, Jessica, Von der Quellenkritik zur Objektkritik. Über den Beitrag der Historischen Grundwissenschaften zur Medienbildung im digitalen Raum. In: *Geschichte als Kritik*, hrsg. von Philipp McLean und Jörg van Norden, Frankfurt/M. 2025 (Geschichtsdidaktik theoretisch), S. 443-460, hier S. 450.

1.3 Anwendung: Kritik an Quellen

| Quellenkritik | Kritik an Quellen |
|--|--|
| Wer hat die Quelle [Information] verfasst? | Von wem stammt der Informationsträger? |
| Wann entstand die Quelle? | Wann entstand der Informationsträger? |
| Wo wurde die Quelle erstellt? | Wo wurde der Informationsträger erstellt? |
| Welche Art von Quelle ist es? | Welche (mediale) Eigenschaft hat der Informationsträger? |
| An wen richtet sich die Quelle? | Wer nutzt den Informationsträger? |
| Wie ist die Quelle überliefert? | Wie liegt der Informationsträger vor? |
| Warum wurde die Quelle erstellt? | Warum liegt dieser Informationsträger vor? |
| Wovon kündet/schweigt die Quelle? | Welche Information enthält der Informationsträger (nicht)? |

Tabelle 1: Quellenkritik (a) und Kritik an Quellen (b), eigene Darstellung.



© HAB <http://diglib.hab.de/mss/95-helms/start.htm?image=00261>

Q1 In den Ordensregeln des heiligen Benedikt heißt es unter anderem:
 ... 33: Vom Eigentum
 Keiner wage es, ohne Erlaubnis des Abtes etwas wegzunehmen oder zu empfangen oder etwas zu Eigen zu besitzen, durchaus nichts, weder Buch noch Tafel, nein, überhaupt nichts. Alles sei allen gemeinsam ...
 48: Von der täglichen Handarbeit
 Müßiggang ist ein Feind der Seele. Deshalb sollen sich die Brüder beschäftigen: zu bestimmten Zeiten mit Handarbeit, zu bestimmten anderen Stunden mit heiliger Lesung. Wenn die Ortsverhältnisse oder die Armut fordern, dass sie das Einbringen der Ernte selbst besorgen, sollen sie deswegen nicht missmutig werden. Sie sind nämlich erst wahre Mönche, wenn sie von der Arbeit ihrer Hände leben ...
 66: Von der Anlage des Klosters
 Wenn möglich ist das Kloster so anzulegen, dass alles Notwendige, nämlich Wasser, Mühle, Garten und die verschiedenen Werkstätten, sich innerhalb der Klostermauern befinden. So brauchen die Mönche nicht draußen umherzulaufen, was für ihre Seelen durchaus nicht zuträglich ist ...
 4 „Bete und arbeite“ („ora et labora“) – diese Forderung sollte das tägliche Leben im Kloster bestimmen. Erkläre, wie diese Forderung im Klosterplan (Abb. 1) sichtbar wird.
 5 Zeichne eine Uhr und trage die unten angegebenen Zeiten ein. Markiere die Zeiten zum Beten bzw. Arbeiten jeweils farblich.

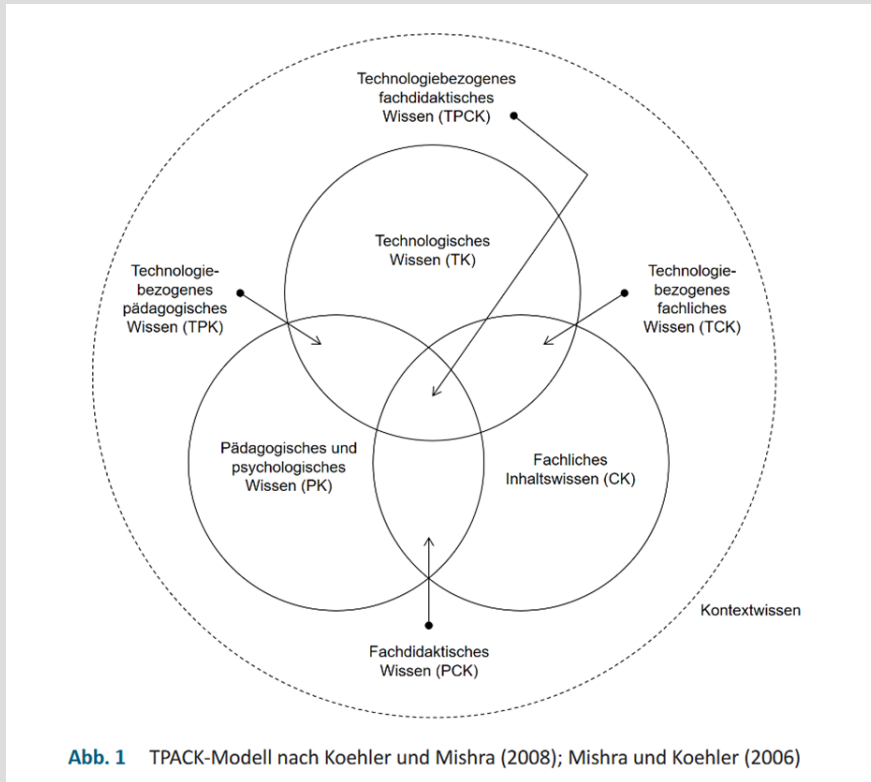
Tagesablauf in einem Benediktinerkloster heute

| | | | |
|-------------|---|-------------|--|
| 4.40 Uhr | Wecken | 12.30–13.00 | gemeinsames Mittagessen |
| 5.00–6.00 | Nachtgebet und Morgenlob | 13.00–14.00 | Ruhepause |
| 6.00–7.00 | Bibellesung und Besinnung der Mönche in ihren Zimmern | 14.00–18.00 | Arbeit |
| 7.00–7.30 | Jeder Mönch kann für sich das Frühstück einnehmen | 18.00–18.30 | feierlicher Gottesdienst am Ende des Arbeitstages |
| 7.30–11.00 | kurzes gemeinsames Morgengebet, Beginn der Arbeit | 18.40–19.00 | gemeinsames Abendessen |
| 11.15–12.00 | gemeinsamer Gottesdienst | 19.00–19.40 | Zeit zur eigenen Verlegung |
| 12.20 | kurzes gemeinsames Mittagsgebet | 19.45 | Abendgebet |
| | | 20.00– 4.40 | strenges Stillschweigen im Kloster. Die Mönche sind auf ihren Zimmern. |

Mönch mit Kutte.
 Rekonstruktionszeichnung. Die Ordenskleidung bestand aus einer Kutte, einem Hemd, das bis zu den Knöcheln reichte, mit einem Strick oder Ledergürtel. Dazu kam ein Schulterumhang mit einer Kapuze (bei den Ordensfrauen der Schleier).

175

2. Welche Szenarien sind für welche **Lehrziele** geeignet?



https://www.bildungsplaene-bw.de/,Lde/BP2016BW_ALLG_GYM_G_PK

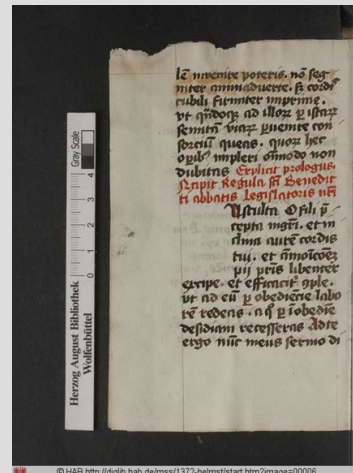
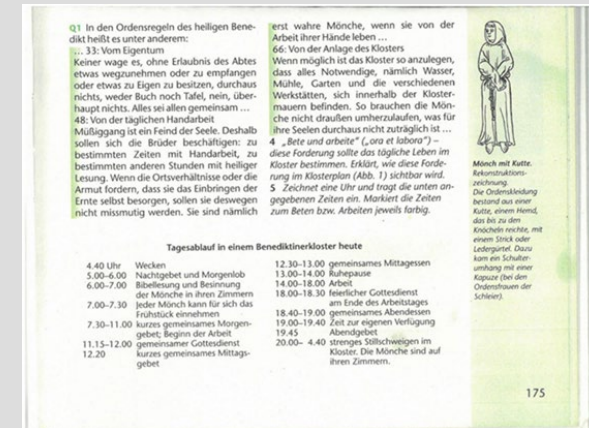
2.1 Welche Szenarien sind für welche **Lehrziele** geeignet?

Fragekompetenz



1. Fragekompetenz (durch Authentizität und Originalität)

- Die Frage setzt den Prozess des historischen Denkens in Gang. (...) Sie können Orientierung bei grundlegenden Problemen anstreben, sie können aber beispielsweise auch einer Neugierde auf das **Fremde** und das **Vergangene** entspringen. Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, selbst Fragen an die Geschichte zu stellen und Wege zu ihrer Beantwortung finden.

This page contains educational material about the Benedictine Order. It includes a drawing of a monk and a table of the daily schedule.

Text on the left:

Q1 In den Ordensregeln des heiligen Benedikt heißt es unter anderem: ... 33: Vom Eigentum Keiner wage es, ohne Erlaubnis des Abtes etwas wegzunehmen oder zu empfangen oder etwas zu Eigen zu besitzen, durchaus nichts, weder Buch noch Tafel, mein, überhaupt nichts. Alles sei allen gemeinsam ... 48: Von der täglichen Handarbeit Mußgangan ist ein Feind der Seele. Deshalb sollen sich die Brüder beschäftigen: zu bestimmten Zeiten mit Handarbeit, zu bestimmten anderen Stunden mit heiliger Lesung. Wenn die Ortsverhältnisse oder die Armut fordern, sollen sie deswegen nicht missmutig werden. Sie sind nämlich

Text on the right:

erst wahre Mönche, wenn sie von der Arbeit ihrer Hände leben ... 66: Von der Anlage des Klosters Wenn möglich ist das Kloster so anzulegen, dass alles Notwendige, nämlich Wasser, Mühle, Garten und die verschiedenen Werkstätten, sich innerhalb der Klostermauern befinden. So brauchen die Mönche nicht draußen umherzulaufen, was für ihre Seelen durchaus nicht zuträglich ist ... 4 „Bete und arbeite“ („ora et labora“) — diese Forderung sollte das tägliche Leben im Kloster bestimmen. Erkläre, wie diese Forderung im Klosterplan (Abb. 1) sichtbar wird. 5 Zeichne eine Uhr und trage die unten angegebenen Zeiten ein. Markiere die Zeiten zum Beten bzw. Arbeiten jeweils farblich.

Table: Tagesablauf in einem Benediktinerkloster heute

| | | | |
|-------------|---|-------------|--|
| 4.40 Uhr | Wecken | 12.30-13.00 | gemeinsames Mittagessen |
| 5.00-6.00 | Nachtgebet und Morgenlob | 13.00-14.00 | Ruhepause |
| 6.00-7.00 | Bibellesung und Besinnung der Mönche in ihren Zimmern | 14.00-18.00 | Arbeit |
| 7.00-7.30 | Jeder Mönch kann für sich das Frühstück einnehmen | 18.00-18.30 | feierlicher Gottesdienst am Ende des Arbeitstages |
| 7.30-11.00 | kurzes gemeinsames Morgenbeten; Beginn der Arbeit | 18.40-19.00 | gemeinsames Abendessen |
| 11.15-12.00 | gemeinsamer Gottesdienst | 19.00-19.40 | Zeit zur eigenen Verfügung |
| 12.20 | kurzes gemeinsames Mittaggebet | 19.45 | Abendgebet |
| | | 20.00- 4.40 | strenges Stillschweigen im Kloster. Die Mönche sind auf ihren Zimmern. |

Text below the table:

Mönch mit Rutte. Rekonstruktion. Die Ordenskleidung bestand aus einer Kutte, einem Hemd, das bis zu den Knöcheln reichte, mit einem Stink oder Ledergürtel. Dazu kam ein Schalen umhang mit einer Kapuze (bei dem Ordensnamen der Schlein).

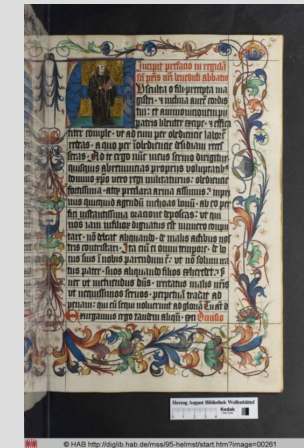
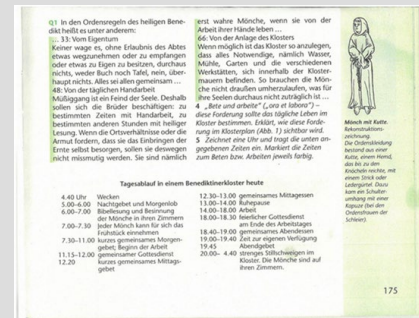
175

2.2 Welche Szenarien sind für welche **Lehrziele** geeignet? Methodenkompetenz

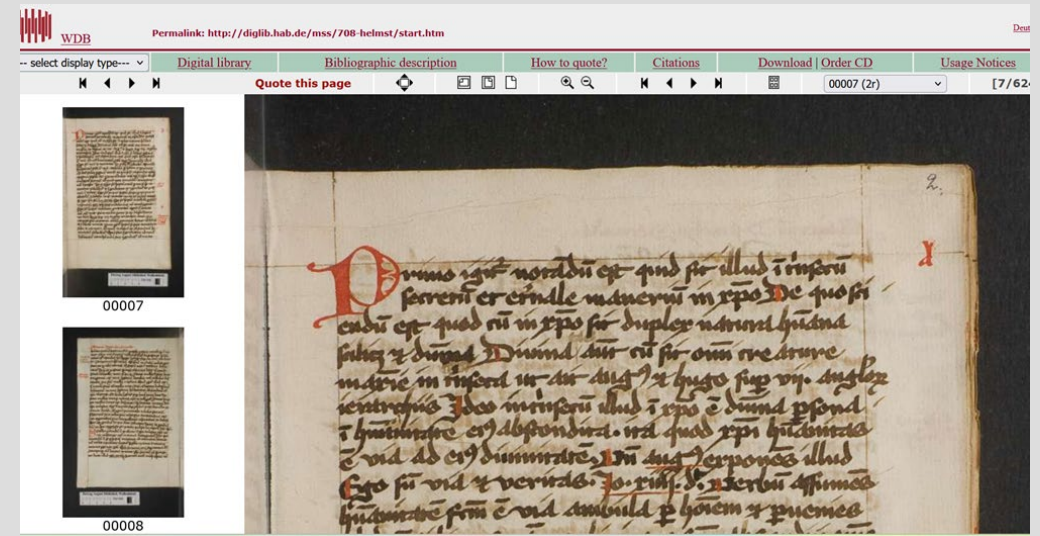
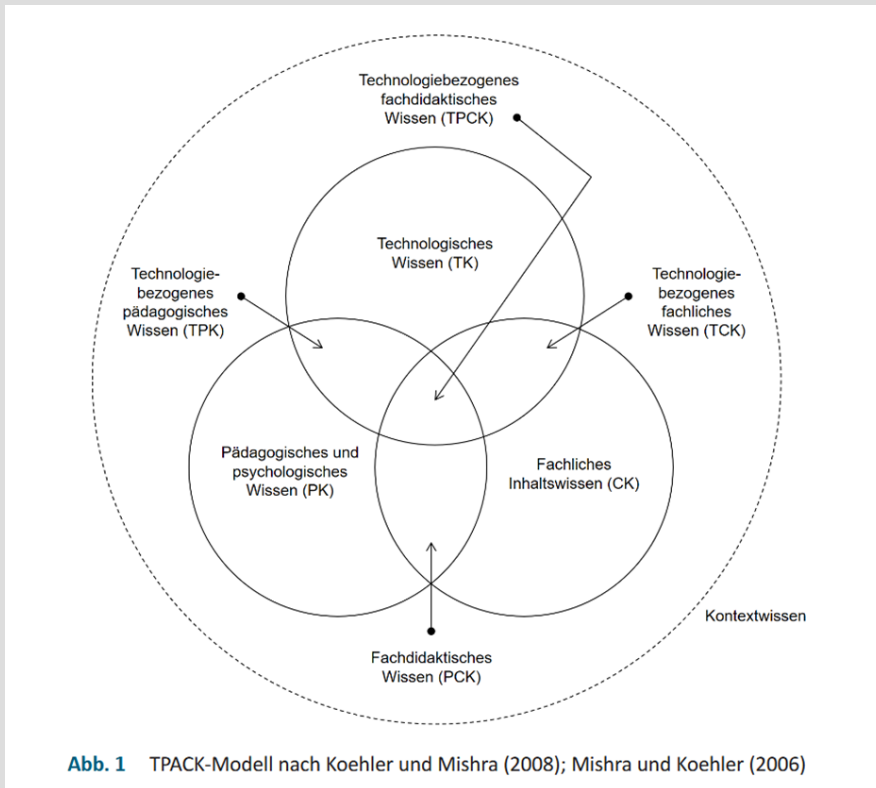
2. Methodenkompetenz (durch Forschungsorientierung)

Die Schülerinnen und Schüler können fachspezifische Methoden anwenden.

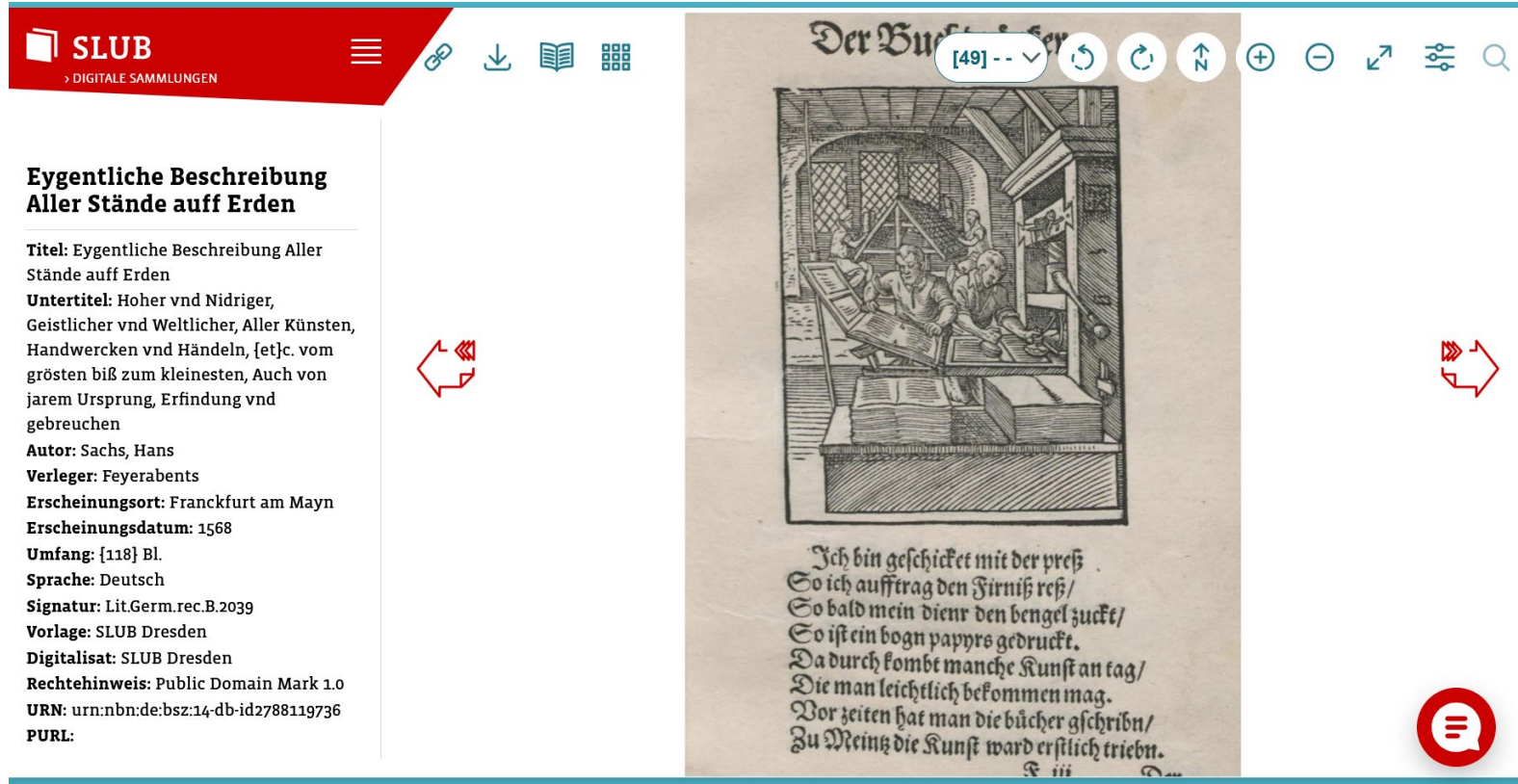
Um historische Fragen beantworten zu können, muss man sich Quellen und Darstellungen zuwenden. Die Schülerinnen und Schüler lernen, verschiedene analoge und digitale Materialien **fachgerecht** und **kritisch** auszuwerten.



3. Wie können **technische Tools** historische Lehr-Lernprozesse unterstützen?



3.1 Technische Tools: Surfen Sie!



The screenshot shows the SLUB Dresden digital collection interface. On the left, a red header contains the SLUB logo and navigation icons. Below it, the title 'Eygentliche Beschreibung Aller Stände auff Erden' is displayed. The record includes fields for Titel, Untertitel, Autor, Verleger, Erscheinungsort, Erscheinungsdatum, Umfang, Sprache, Signatur, Vorlage, Digitalisat, Rechteinweis, URN, and PURL. The main content area shows a scanned page from a book, featuring a woodcut illustration of a printing press and a block of German text. The page number [49] is visible in the top right corner of the scan. A red speech bubble icon is located in the bottom right corner of the scan area.

SLUB
DIGITALE SAMMLUNGEN

**Eygentliche Beschreibung
Aller Stände auff Erden**

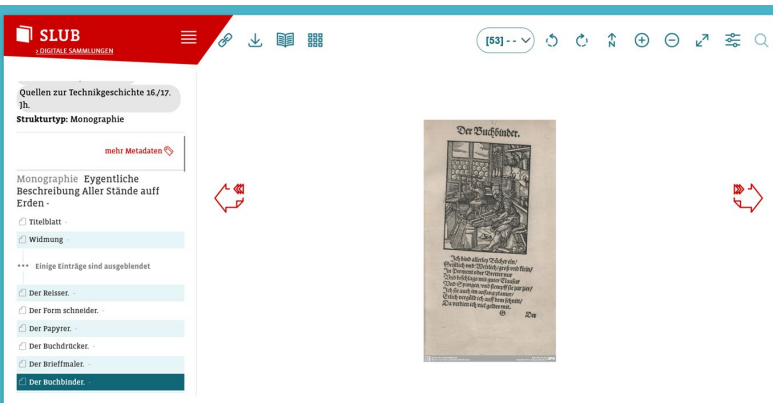
Titel: Eygentliche Beschreibung Aller
Stände auff Erden
Untertitel: Hoher vnd Nidriger,
Geistlicher vnd Weltlicher, Aller Künsten,
Handwercken vnd Händeln, {et}c. vom
grösten biß zum kleinsten, Auch von
jarem Ursprung, Erfindung vnd
gebreuchen
Autor: Sachs, Hans
Verleger: Feyerabents
Erscheinungsort: Franckfurt am Mayn
Erscheinungsdatum: 1568
Umfang: {118} Bl.
Sprache: Deutsch
Signatur: Lit.Germ.rec.B.2039
Vorlage: SLUB Dresden
Digitalisat: SLUB Dresden
Rechteinweis: Public Domain Mark 1.0
URN: urn:nbn:de:bsz:14-db-id2788119736
PURL:

Der Buchdruck

[49] --

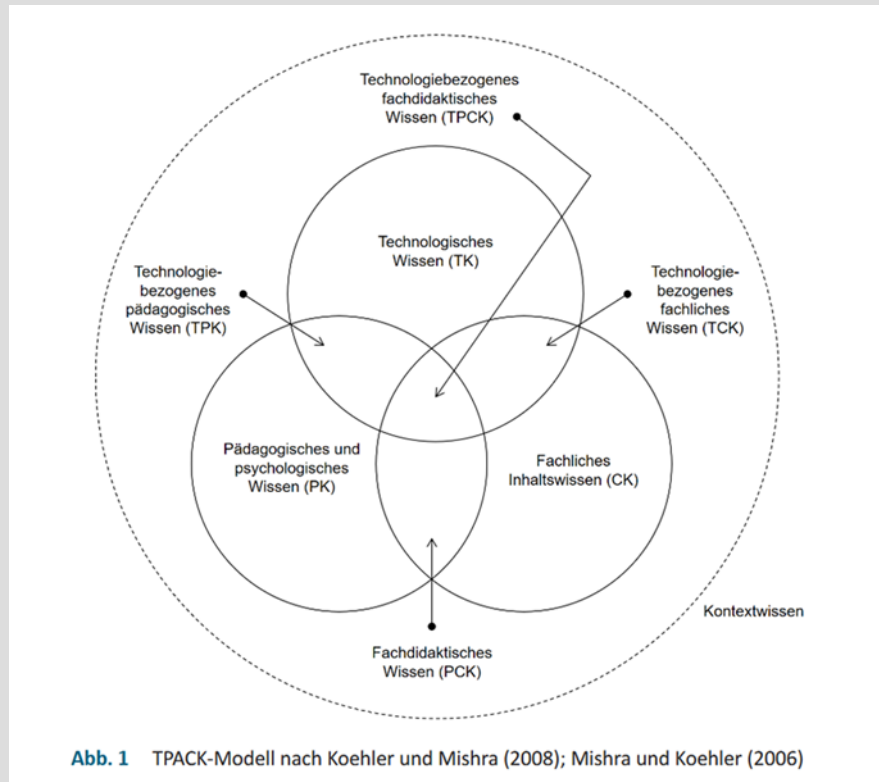
Ich bin geschicket mit der press
So ich aufftrag den Firniß reß/
So bald mein dienr den bengel zuckt/
So ist ein bogn pappyr gedruckt.
Da durch kombt manche Kunst an tag/
Die man leichtlich bekommen mag.
Vor zeiten hat man die bücher gschribn/
Zu Meins die Kunst ward erstlich triebn.

[https://digital.slub-
dresden.de/werkansicht/dlf/7451/49?tx_dlf_tableofcontents%5Baction%5D=main&tx_dlf_tableofcontents%5Bco
ntroller%5D=TableOfContents&cHash=0cfb7fd4111189933931841a27fae563](https://digital.slub-dresden.de/werkansicht/dlf/7451/49?tx_dlf_tableofcontents%5Baction%5D=main&tx_dlf_tableofcontents%5Bcontroller%5D=TableOfContents&cHash=0cfb7fd4111189933931841a27fae563)



- Historische Quellen als Gesamtkomposition:
 - Differenzierung nach Sachquellen und/oder Bildquellen und/oder Textquellen
- Digitale Tools/Möglichkeiten:
 - blättern, zoomen, drehen, wählen, schärfen, chatten ...

4. Welchen gesellschaftlichen Mehrwert hat der Einsatz von Digitalisaten?



Kritisch denken - nachhaltig handeln!

Fake News und BNE

01.10.2025 9-18 Uhr DiLab Innovationslabore, NK 211/212

Darum geht's!

- Umgang mit Fake News, Desinformation und digitaler Informationsflut
- Entwicklung von freien Bildungsmaterialien (OER)
- Förderung von Medienkompetenz und kritischem Denken bei Schüler:innen
- Stärkung demokratischer Resilienz durch Bildung

Das erwartet Sie!

- Mitgestalten: Bringen Sie Ihre Themen, Fragen und Ideen aktiv ein!
- Praxisnahe Sessions: Austausch und Entwicklung neuer Unterrichtsideen und -materialien.
- Vernetzung: Kontakte mit Pädagog:innen aus verschiedenen Regionen.
- Für Einsteiger:innen und Profs - keine Vorkenntnisse nötig!

Schüler:innen und Schüler kompetent im Umgang mit FakeNews machen

Die Veranstaltung kann ganztägig oder vormittags bzw. nachmittags ab 14.00 Uhr besucht werden!

Anmeldeschluss: 26.09.2025

Mehr Infos hier!

Wetterbericht:

moreBNE
Making Open Resources in Teacher Education
Schlüsselkompetenz

ZLF
Zentrum für Lehrerfortbildung und Fachdidaktik 2015
www.zlf.uni-passau.de

Bundesministerium für Forschung, Technologie und Innovation



Grundriss der Historik

*Vorlesungen zur
Geschichtswissenschaft*

- „Die Kritik sucht nicht die eigentlich historische Tatsache [...]. Die Aufgabe der Kritik ist, zu bestimmen, in welchem Verhältnis das noch vorliegende Material zu den Willensakten steht, von denen es Zeugnis gibt.“ [...] Das Ergebnis der Kritik ist nicht die eigentlich historische Tatsache, sondern dass das Material bereit gemacht ist, eine verhältnismäßig sichere und korrekte Auffassung zu ermöglichen.“

DROYSEN, Johann Gustav (1882): Grundriss der Historik. 3. Aufl. Leipzig, § 28, 34–§ 36, 39.



Grundriss der Historik

*Vorlesungen zur
Geschichtswissenschaft*

- „Nicht das wüste Durcheinander der gleichzeitigen Meinungen, Nachrichten, Gerüchte ist die erste Quelle [...] In der Regel beherrscht die erste historische Zusammenfassung die weitere Überlieferung. Im glücklichsten Fall erfolgt sie in der historischen Gegenwart der Ereignisse, die sie behandelt, d.h. bevor die erfolgten Wirkungen derselben die Auffassung von den wirkenden Tatsachen und Personen verändert haben, oder durch ein neues epochemachendes Ereignis eine neue Gedankenwelt erzeugt ist.“

DROYSEN, Johann Gustav (1882): Grundriss der Historik. 3. Aufl. Leipzig, § 34, 37–38.



Grundriss der Historik

*Vorlesungen zur
Geschichtswissenschaft*

- Unser Wissen ist zunächst Empfangenes, Überkommendes, – unser, als wäre es nicht unser. Es ist ein weiter Schritt bis zu dem sich frei Fühlen und frei Schalten mit dem Wissen. [...] Sie [die Quelleninformation] entsteht uns unwillkürlich, sie ist wie faktisch da. Aber ist es so, wie sie es uns zeigt? Ihrer gewiss zu werden, müssen wir uns darauf besinnen, wie sie uns entstand, wir müssen ihre Vermittlung erforschen, wir müssen sie prüfen, klären, erweisen.“

DROYSEN, Johann Gustav (1882): Grundriss der Historik. 3. Aufl. Leipzig, § 19, 29.

4.4. Beitrag der Kritik an einer (digitalen) Medienkritik

| Digitale Erscheinungsform (Muster) | Kritik nach Droysen |
|--|----------------------------------|
| Informationen sind manipuliert, wenn ihnen eine andere als die ursprüngliche Entstehungszeit zugeschrieben wird. | Kritik der Echtheit |
| Informationen sind manipuliert, wenn der Informationsträger verändert vorliegt. | Kritik des Früheren und Späteren |
| Informationen sind manipuliert, wenn der Informationsträger unvollständig vorliegt. | Kritik der verifizierten Ordnung |

Tabelle 2: Zusammenhang zwischen digitalen Erscheinungsformen und Kritik nach Droysen.

Aus: Kreutz, Jessica, Von der Quellenkritik zur Objektkritik. Über den Beitrag der Historischen Grundwissenschaften zur Medienbildung im digitalen Raum. In: *Geschichte als Kritik*, hrsg. von Philipp McLean und Jörg van Norden, Frankfurt/M. 2025 (Geschichtsdidaktik theoretisch), S. 443-460, hier S. 455.

| Digitale Erscheinungsform (Muster) | Kritik nach Droysen |
|--|----------------------------------|
| Informationen sind manipuliert, wenn ihnen eine andere als die ursprüngliche Entstehungszeit zugeschrieben wird. | Kritik der Echtheit |
| Informationen sind manipuliert, wenn der Informationsträger verändert vorliegt. | Kritik des Früheren und Späteren |
| Informationen sind manipuliert, wenn der Informationsträger unvollständig vorliegt. | Kritik der verifizierten Ordnung |

Tabelle 2: Zusammenhang zwischen digitalen Erscheinungsformen und Kritik nach Droysen.

„Damit wurde die historische Methode [hier bezogen auf die Kritik] zur Garantie einer Wahrheit, die mit der Abhängigkeit der historischen Erkenntnis von **kontextbestimmten Deutungshinsichten** und deren Sinnkriterien nicht vereinbar ist. [...] Dabei stellt die historische Methode eine Chance dar, in den **ideologischen Machtkämpfen** der Geschichtskultur Gesichtspunkte der Erfahrungskontrolle einzubringen und damit Geltungsansprüche **kritisierbar** zu machen, die sich ausschließlich dem Willen zur Macht verdanken.“

RÜSEN, Jörn (2013): Historik. Theorie der Geschichtswissenschaft. Köln, S. 75.

4. Welchen gesellschaftlichen Mehrwert hat der Einsatz von Digitalisaten?



Abbildung 1: Screenshot vom Twitter-Account des Argo-Nerd (URL: <https://twitter.com/>)

- *Emanzipatorischer* Gehalt von historischer Bildung durch Wahrnehmung von intentionsgeleiteten Informationen
- Eine *kritische* historische Bildung zieht eine medienkritische Bildung nach sich
- Entwicklung von *Agency*: Subjektorientierte historische Bildung befähigt dazu, sich in der kontroversen Geschichtskultur zurechtzufinden.



08.02.2022 | NEUE FORSCHUNGSPROJEKTE

Fake News erkennen, verstehen, bekämpfen

Unsicherheit schüren, Meinungen manipulieren, Vertrauen erschüttern: Fake News sind eine Bedrohung für unsere Demokratie und Gesellschaft. Das BMBF fördert daher Forschende, die solch gezielte Desinformation besser verstehen und bekämpfen wollen.

- „Deswegen treten wir Fake News entschieden entgegen und packen das Übel an der Wurzel. Wir stärken Medienkompetenz – schulisch und außerschulisch. Zudem fördern wir gezielt die Forschung zu innovativen technologischen Lösungen zur Bekämpfung von Fake News. Wichtig ist mir, dass dabei weder Meinungen beschränkt noch Debatten unterbunden werden. Das Gegenteil soll der Fall sein. Forschung gegen Fake News hilft, demokratische Errungenschaften – nicht zuletzt unsere offene Diskussionskultur – zu sichern.“

https://www.bmftr.bund.de/SharedDocs/Publikationen/DE/L/31723_Forschung_gegen_Fake_News.pdf?__blob=publicationFile&v=4



Prof. Dr. Jessica Kreutz

Inhaberin der Professur für Historische Bildung und Public History

Jessica Kreutz hat seit Juli 2025 die Professur für Historische Bildung und Public History inne. Sie arbeitet aufgrund ihres berufsbiographischen Hintergrunds verstärkt an der disziplinären Schnittstelle von Geschichtsforschung und Geschichtsdidaktik: Ihre geschichtswissenschaftliche Promotion erfolgte am Zentrum für Mittelalter- und Frühneuzeitforschung an der Universität Göttingen. Nach dem Referendariat war sie als Mitarbeiterin an der PA Freiburg und Universität Freiburg im BMBF geförderten Projekt „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ sowie als Akademische Rätin an der Universität Frankfurt a.M. tätig. Dort wurde sie habilitiert und erhielt die *venia legendi* für das Fach Didaktik der Geschichte. Zertifikate und Lehrpreise runden ihr Profil ab.

Ihre aktuellen Schwerpunkte sind u.a. Kohärenzforschung und Professionalisierung von Geschichtslehrpersonen, Digitalität in kulturhistorischen Einrichtungen (z.B. AR/VR) und geschichtsbezogene Medienbildung (z.B. Umgang mit Desinformationen).